

A long-exposure photograph of a town at night, showing star trails in the sky. The town is illuminated with warm yellow and white lights, with a prominent church steeple in the center. The foreground is a dark, grassy field.

Pfarrverband Waging am See

Pfarrbrief

Winter 2017

Welchem Stern folgen wir?



Kuratie St. Leonhard



Pfarrei St. Martin



Pfarrei St. Stephanus



Titelbild: Sebastian Geier

Grußwort Gemeindereferent

Liebe Leserinnen und Leser!

Neue LED-Girlanden und Sterne erleuchten die Marktgemeinde Waging! Ganz hell und trotzdem energiesparend strahlen die Fassaden... und erst der Christbaum, schee!

Ist Ihnen das schon aufgefallen?



Ehrlich gesagt spekuliere ich jetzt, denn zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Vorworts wurde gerade im Gemeinderat darüber abgestimmt, ob eine neue LED-Beleuchtung eingeführt wird oder nicht.

Fast unermüdlich, immer und immer wieder stellen sich auch in diesem Jahr (trotz neuer Beleuchtungen) folgende Fragen: Wie bereiten wir uns auf Weihnachten innerlich vor? Wie nehmen wir diese Zeit wahr? Verfallen wir der allgemeinen Hektik und dem Einkaufsstress oder gelingt es, Zeit für sich selbst, für Besinnung und Ruhe - ja für Gott auch in diesen dunklen Tagen zu finden?

Weihnachten ist das Fest des Lichtes, weil - wie wir glauben - mit Christus das Licht in die Welt gekommen ist. So ist das Fest auch in der Vorbereitung geprägt von Kontrasten zwischen dunkel und hell. Dunkelheit aushalten heißt die Devise! Advent heißt „Ankunft“ - Können wir darauf warten? Der Advent und nicht die Vorweihnachtszeit strahlt auf. Darum zünden wir zur Vorbereitung Woche für Woche eine Kerze mehr am Adventskranz an. Sichtbar soll es werden und deutlich,

wie das kleine Licht mehr und mehr die Dunkelheit durchbricht.

Erst mit dem Weihnachtsfest und der Geburt des Jesuskindes sollte alles aufleuchten, was zum Leuchten fähig ist, Menschen inklusive, das stets und nicht auf Knopfdruck.

Das zentrale Symbol in dieser Zeit, der Stern, darf durchaus als Orientierung und Wegweiser verstanden werden. Ein Stern war es auch, der den drei Weisen den Weg zum Jesuskind gezeigt hat und der letztlich über sich hinaus gewiesen hat, nämlich dass der Retter, der Heiland geboren wurde. Aufbruch, Veränderung, Neubeginn, Sinn, Leben und Friede, ja das war es damals und das könnte es auch heute durchaus sein! Auch heute sind wir gefordert, die Bedeutung dieser Geburt in unser Leben zu übertragen.

Wilhelm Bruners schreibt in einem Gedicht folgende Zeilen:

*den stern
lob ich der
aus der reihe
tanzt
und unberechenbar
seine kreise zieht*



*den stern
lob ich der
suchende
bewegt
auf unbekanntes ziel
zu wandern*

*den stern
lob ich den
kein fernrohr
findet
und der rechner
zur verzweiflung bringt*

*den stern
lob ich der
einem kind
zulieb
die alte ordnung
sprengt*

Liebe Leserinnen, liebe Leser, **welchem Stern folgen wir?**

Ist es die Glitzerwelt, Glamour und Scheinwelt oder dann doch das "Mehr im Leben", das wir suchen? Ein Stern möchte uns dazu hinführen, alte Ordnungen aufzubrechen, neu durchzustarten und dann als strahlende und weihnachtliche Menschen im „Meer“ der gottgewollten Menschenfreundlichkeit in unserer Welt mitzuwirken. Dieser Pfarrbrief möchte Sie einladen, diesem Stern zu folgen!

Ich wünsche eine innige Adventszeit, gute Feiertage, frohmachende und gesegnete Weihnachten.

Ihr 

Martin Riedl, Gemeindeferent

Erreichbarkeit der Seelsorger und Öffnungszeiten in den Pfarrbüros:

| | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| Pfarrer Andreas Ager | (08681-218) |
| Pastoralreferent Georg Ziegltrum | (08685-779932) |
| Gemeindeferent Martin Riedl | (08681-471850) |
| Pfarrbüro Waging | (08681-218) |
| <u>Öffnungszeiten:</u> | Di., Mi., Do., Fr. 9°° - 12°° Uhr |
| | Donnerstag 15°° - 18°° Uhr |
| Pfarrbüro Otting | (08681-256) |
| <u>Öffnungszeiten:</u> | Dienstag 17°° - 19°° Uhr |
| Pfarrbüro St. Leonhard | (08681-9233) |
| <u>Öffnungszeiten:</u> | Donnerstag 17°° - 19°° Uhr |

Der Stern von Bethlehem –

historisches Ereignis oder symbolische Ausschmückung?

„Und der Stern, den sie – die Sterndeuter – hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.“ So steht es im Matthäus-Evangelium Kapitel 2, Vers 9, zu lesen. Dieser hier erwähnte Stern hat es nicht nur geschafft, dass er in jeglicher Krippendarstellung präsent ist, sondern dass sich über zwei Jahrtausende hinweg Scharen von Astronomen, Astrologen und auch Theologen an seine vagen Spuren geheftet haben.

Eine Theorie vermutet im Stern von Bethlehem eine „Supernova“; das ist ein Stern, der durch eine gewaltige Explosion einen großen Teil seiner Masse verliert oder ganz zerstört wird und daher sehr viel heller leuchtet als die Sterne in der Umgebung. Eine zweite Theorie geht von einer besonderen Planetenkonstellation aus. Demnach sei es im Jahr 7 vor Christus zu einer außerordentlichen Annäherung von Jupiter und Saturn am Himmel gekommen.

Und schließlich gibt es noch die Kometentheorie; bringen doch die meisten Menschen den Stern von Bethlehem schon rein optisch mit einem Kometen in Verbindung. Angeblich belegten chinesische Aufzeichnungen für das Jahr 5 vor Christus das Erscheinen eines Kometen, der auch im Vorderen Orient zu sehen gewesen sein soll. Diese Deutung hätten, wie beispielsweise in einem „Focus“-Artikel geschrieben stand, ab dem 14. Jahrhundert viele Künstler übernommen und den Stern als Kometen dargestellt. Eines der bekanntesten Werke dieser Art ist das Fresko „Anbetung der Könige“ des italienischen Renaissance-Malers Giotto mit dem Schweifkometen über der Krippe.

Ob es nun ein Komet, eine Supernova oder eine besondere Planetenkonjunktion gewesen sein mag, die in den Jahren um Christi Geburt besonders hell leuchtete - für die meisten heutigen Theologen spielt das kaum eine Rolle. Sie halten den Stern von Bethlehem für eine Legende. Matthäus habe ihn wohl in sein Evangelium aufgenommen, so eine häufige Erklärung, weil Prophezeiungen aus dem Alten Testament die Ankunft des Messias mit dem Leuchten eines Sterns ankündigten. So etwa der Vers aus Numeri 24,17: „Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“ Auch im Kommentar zum Stuttgarter Alten Testament steht an dieser Stelle der Hinweis, dass dieser Text messianisch zu lesen sei, als Hoffnung auf einen königlichen Messias, wie eben später auch der aufgehende Stern bei Matthäus im zweiten Kapitel.

Historiker und Neutestamentler ordnen die Geburtsgeschichten des Matthäus- und Lukasevangeliums vielfach als später entstandene Legenden mit theologischen Aussageabsichten ein. Sie bestreiten, dass sie sich auf reale Vorgänge beziehen oder sich gar für Datierungen heranziehen lassen. Sie deuten den Stern in der Regel als mythologisches oder symbolisches Verkündigungsmotiv.

Zu denen gehört auch der Diplom-Theologe Dr. Josef Wagner, der Leiter des Bildungshauses St. Rupert in Traunstein. „Es mag ja sein“, sagt er, „dass damals ein außergewöhnliches astronomisches Ereignis stattgefunden hat.“ Aber davon eine Verbindung zur Geburt Jesu herstellen zu wollen ist seiner Meinung nach eine „willkürliche Verknüpfung zweier Fakten und theologisch völlig daneben“. Er sieht die Stern-Erzählung vielmehr so, dass Matthäus damit einen Bezug zu den Aussagen der Propheten, zur Hoffnung der Juden auf eine bessere Zukunft, herstellen wollte.

Ist doch „der Stern ein jüdisches Symbol für den Messias“, wie auch Helga Kaiser, Redakteurin der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“, schreibt; und so solle „der Stern, der die Sternkundigen zum Jesuskind führt, auch die Leserinnen und Leser des Evangeliums zu der Erkenntnis führen, dass der Stern des Messias aufgegangen ist“. Sie stellt auch eine Parallele zu Simon Bar Kochba her, dem frühjüdischen „Messiasanwärter“ um 135 vor Christus, dessen Beiname „Sternensohn“ den Anspruch auf göttlich bestätigte Macht markieren sollte.

Insgesamt fasst wohl Dr. Matthias Hoffmann von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität München die Sachlage gut zusammen, wenn er schreibt, „dass der Bibeltext nicht nur durch zahlreiche Traditionen geprägt und gestaltet wurde, sondern auch seinerseits zu einer weitreichenden Traditionsbildung geführt hat.“ Zumal die darin enthaltenen Bilder – neben dem Sternenthema auch der Begriff der „Sterndeuter“, „Magier“ beziehungsweise der „Heiligen Drei Könige“ – als erklärungsbedürftig empfunden worden seien.

Hans Eder



Das Fresco „Anbetung der Könige“ des italienischen Malers Giotto aus dem Jahr 1302 hat mit dem deutlich erkennbaren Kometenschweif am oberen Bildrand die Erklärungsversuche des Sterns von Bethlehem sicherlich erheblich mit beeinflusst.

Sakramente - Zeichen der Nähe Gottes

ERSTKOMMUNION OTTING - ST. LEONHARD - WAGING



Foto: Willi Reinmiedl

Otting – 25. Mai 2017



St. Leonhard – 28. Mai 2017

Foto: Willi Reinmiedl



Waging – 21. Mai 2017



Firmung Waging am See
12. Juli 2017

MAX FELLEGER

Einführung der neuen Ministranten 2017



Am 1. Oktober 2017 wurden in St. Leonhard fünf neue Ministranten in den Ministrantendienst aufgenommen. Simon Schneckenpointner, Vinzenz Eglseer, Paul Wolff, Hanna Lindner und Alina Köhler haben sich am Sonntag den 25.06.2017 nach der Kirche über die Tätigkeiten der Ministranten informiert. In den

weiteren 10 Ministrantenproben, die von den Oberministranten Irmi Posch und Lukas Poller geleitet wurden, lernten sie Schritt für Schritt die Aufgaben kennen. Zu Beginn jeder Probe wurde der allgemeine Gottesdienst anhand von Kärtchen durchgesprochen. Der Ein- und Auszug mit den gemeinsamen Kniebeugen lief gleich wie geschmiert, und mit großem Eifer übten sie das Tragen der Leuchter und den Ablauf der Gabenbereitung.

Am Erntedankfest war es so weit. Nach der Predigt wurde ihnen feierlich das Ministrantengewand angezogen, sie sind in den Dienst aufgenommen worden und haben anschließend auch die Aufgaben schon übernommen.



Irmi Posch

Neue Ministranten in Waging



Unsere 9 neuen Ministranten nach ihrer feierlichen Einführung



Kommunionkinder-Ausflug nach Maria Eck



Die Sternsinger kommen!



Bald ist es wieder soweit!

Die Sternsingeraktion kann beginnen.

Gehst du mit?

Möchtest du dabei sein, wenn
Sternsingergruppen den Menschen den
Segen bringen?

Das Thema "**Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit**" und das Land **Indien** stehen diesmal im Mittelpunkt der Sternsingeraktion 2018 und brauchen deine Unterstützung.

Hier findest du die Termine im Überblick:

Pfarrei St. Martin in Waging:

- Probe I: Mittwoch, 27.12.2017, 10.00 bis 12.30 Uhr
im Pfarrheim in Waging
- Probe II: Mittwoch, 03.01.2018 um 17.00 Uhr
im Pfarrheim Waging
- Anschließend Aussendung in der Pfarrkirche Waging
um 19.00 Uhr mit dem Gottesdienst
- **Sternsinger-Aktion am Freitag, 05.01.2018 ab 8 Uhr,
Treffpunkt im Pfarrheim!**

Ansprechpartner: Franziska Thums, Tel.: 6988888,

Michael Roider, Tel.: 45755

Pfarrei St. Stephanus in Otting:

- *Probe I:* Donnerstag, 21.12.2017 um 17.00 Uhr
im Pfarrheim Otting
- *Probe II:* Donnerstag, 04.01.2018 um 17.00 Uhr
im Pfarrheim Otting
- **Aussendung + Festgottesdienst:**
Samstag, 06.01.2018 um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche,
vorher ab 7.45 Uhr im Pfarrheim Otting

Ansprechpartner: PR Georg Ziegltrum (218)

Kuratie St. Leonhard:

- *Probe I:* Freitag, 15.12. um 17.00 Uhr
im Vereinsraum
- *Probe II:* Donnerstag, 04.01.2018 um
17.00 Uhr in der Kirche
- **Aussendung + Festgottesdienst:**
Samstag, 06.01.2018 um 8.30 Uhr in der Kuratiekirche,
vorher Vereinsraum



Ansprechpartner: Hans und Tina Poller (45384)

Sterne in der Bibel

In 24 Bibelstellen - 12 im Ersten und 12 im Zweiten Testament - finden sich Hinweise auf Sterne, singular und plural. Im Bild der Vielzahl von Sternen werden Abraham zahlreiche Nachkommen bereitet – Gen 15,5 und 22,17.

Eine Sonderstellung ist die Stelle Gen 37,9, wo 11 Sterne sich vor Josef neigen, was ihm Ärger bei den Brüdern einbringt. Doch Gott wandelt die Lage in Rettung aus der Hungersnot und Segen für eben seine Brüder.

Im 4. Buch Mose – Numeri – wird ein Stern aus dem Haus Jakob angekündigt, um dem abtrünnigen Gottesvolk wieder Sicherheit und Vertrauen zu weisen.

Wenn sie nachsehen mögen - die Sterne kämpfen vom Himmel her gegen den Feind – Richter 5,20.

Im Buch Hiob sind nicht einmal die Sterne rein vor Gottes Angesichte 25,5.

Im 8. Psalm erwecken die Sterne ein unsere Seelen erhebendes Staunen über die Werke unseres Herrn, und in Psalm 148, 3 sind die Sterne ein Bild des Lobpreises für den Schöpfer.

Sowohl in Genesis 1,16 und Jeremia 31,35 sind neben dem Mond die Sterne bestellt zum Licht in der Nacht – selbst die Nacht ist nicht Chaos, sondern Kosmos und gehört somit zum Bereich Gottes. Das will Angst klein halten und Vertrauen wecken – ebenso Baruch 3,34: die Sterne leuchteten auf ihren „Warten“ – eben wohin sie gesetzt und bestellt sind. Auf sie ist absolut Verlass, und wer sie lesen kann, verfehlt niemals den Weg. In Daniel 12,3 wird das auf verständige Männer übertragen, sie werden leuchten und man wird, wenn man sich an sie hält, nicht in die Irre gehen. Wenn im ersten Testament von Sternen die Rede ist, heißt das: Auf Gott, der da ist, ist Verlass, wie auf die Bilder der Sterne.

Nun zum Zweiten Testament. Mt 2,2.9.10 beschreibt den Stern, den die Sterndeuter sahen – siehe Artikel von Hans Eder.

In Mt 24,29 ist von der großen Not und vom Ende die Rede, und die Sterne werden vom Himmel fallen. Zeichen an den Sternen werden die große Not der todverfallenen Welt ankündigen, nach der die Herrschaft Gottes endgültig hergestellt werden wird. Lukas 21,25ff möchte ich zitieren, weil sie die Richtung nicht besser angeben könnten. „25 Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. 26 Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. 27 Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. 28 **Wenn (all) das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.**“

Die Apostelgeschichte erzählt vom Schiffbruch des Paulus, da sich mehrere Tage weder die Sonne noch die Sterne sehen ließen. – ein Bild für Chaos.

Im 1. Korintherbrief wird die Auferstehung anhand der Sterne erklärt: 15,41 Der Glanz der Sonne ist anders als der Glanz des Mondes, anders als der Glanz der Sterne; denn auch die Gestirne unterscheiden sich durch ihren Glanz. 42 So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich.

Weiter in Offenbarung 1,20 – wer es fassen kann: „Der geheimnisvolle Sinn der sieben Sterne, die du auf meiner rechten Hand gesehen hast, und der sieben goldenen Leuchter ist: Die sieben Sterne sind die Engel der sieben Gemeinden und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden, an die nach der Offenbarung Sendungsbriefe zur Ermutigung geschrieben worden sind – wäre ein eigenes Thema in Wikipedia. In der Offenbarung geht es weiter mit 8,10. Vers 12 markiert den Wendepunkt der Not, da leuchtet die apokalyptische Frau auf:

Eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Die Rettung ist da – wie uns an Weihnachten als Rettung ein Kind geboren wird. Fazit: **Auf den Herrn ist Verlass!**

Recherche und Gedanken Georg Ziegltrum

Zum Schlusssatz eine Geschichte um den Redaktionstag:
17. Oktober „Es gilt!“

Ein Mitarbeiter im Besuchsdienst besucht in einer Großstadt die Leute in seinem Bezirk. Er kommt zu einer jungen Frau. Nach längerem Gespräch fragt der Mann, ob sie auch eine Bibel hätte. Die Frau antwortet: „Ja, wir haben eine Bibel, aber sie ist uralt, ich weiß nicht, ob die heute noch gilt!“

Die Bibel gilt immer. Sie veraltet nicht, ändert sich nicht. Gottes Wort ist endgültig, auch am Ende noch gültig. Die Zeiten wechseln, die Verhältnisse ändern sich, Menschen werden alt, aber die Bibel bleibt gültig, wahr, lebendig. Die Bibel überdauert alle Menschen, Zeiten, Verbote und Grenzen. Niemand konnte ihre Lebenskraft hindern, weder Nero noch Hitler oder Stalin.

Gottes Wort wird noch gelten, wenn alle anderen Stimmen und Worte längst verklungen sind.

Die Frage ist nicht, ob Gottes Wort noch gilt.

Die Frage ist, ob sie in meinem Leben zur Geltung und Auswirkung kommt.

Die Bibel gilt immer, aber sie kann mir nur helfen und raten, mich nur trösten und heilen, wenn ich sie lese und lebe.

„Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen!“
(Matthäus 24,35)

Sterne, denen man nicht folgen sollte...

- dem Kriegstern, der zu Kampf und Zerstörung aufruft.
- dem Radikalenstern, der nur seine Sichtweise kennt.
- dem Billigstern, der alles entwertet.
- dem Gleichgültigkeitsstern, der sich überall raushält.
- dem Gierstern, der bei Erbschaften für ewige Feindschaften sorgt.
- dem Konsumstern, der uns Dinge aufschwätzt, die wir gar nicht brauchen.
- dem Stressstern, der keine Ruhepausen gönnt.
- dem Angststern, der den Teufel ständig an die Wand malt.
- dem Suchtstern, der in die völlige Abhängigkeit führt.
- dem Wutstern, der keine normalen Gedanken mehr zulässt.
- dem Lügenstern, der die Wirklichkeit, wie sie ist, verneint.
- dem Misstrauensstern, der überall Böses und Verbrecherisches wittert.
- dem Lieblosigkeitsstern, der jede menschliche Regung verbietet.

Sterne, denen man folgen sollte...

Bitte selber überlegen und finden!

Ausflug in den Europapark



15 Jugendliche und junge Erwachsene, die zum Großteil aus (altgedienten) Ministranten aus dem Pfarrverband bestanden, fuhren am Freitag, den 9. Juni mit dem Zug in den Europapark nach Rust. Nach der Fahrt durch das „beschauliche Donautal“ (O-Ton vom Bahn-Beauftragten Pfarrer Ager) und Ankunft in der Pension Yvonne Sigg ließ man den anstrengenden, aber durchaus lustigen Tag gemeinsam in der Pizzeria ausklingen. Gleich in aller Früh ging es grüppchenweise am nächsten Tag in den Europapark, wo natürlich sämtliche Bahnen vom Klassiker Silver Star über Achterbahn Blue Fire bis hin zum neuen Voletarium sämtliche Attraktionen ausprobiert wurden. Am Sonntag verbrachte man noch einmal den Tag im Park, und ab 17 Uhr ging es mit dem ICE auch schon wieder nach Hause.

Johannes Poller

Termine! Planungen!

Pfarrgemeinderats-Wahlen 2018

Am Sonntag, 25.02.2018 finden in allen Pfarreien unserer Erzdiözese die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Diese werden als allgemeine Briefwahl durchgeführt.

Es ergeht herzliche Einladung, vom aktiven Wahlrecht ab 14 Jahren Gebrauch zu machen. Zudem freuen wir uns über möglichst viele Kandidatinnen und Kandidaten ab 16 Jahren. Wir bitten darum, Vorschläge zu machen, bzw. sich selber zu bewerben bis zum **7. Januar 2018**.

Der Pfarrgemeinderat ist ein Beratungsgremium. Es geht um die Mitgestaltung eines lebendigen Pfarrlebens.

Die aktuellen Pfarrgemeinderäte haben mit viel Engagement und Ideenreichtum die vergangenen 4 Jahre segensreich unter uns gewirkt. Wir hoffen, dass dies auch künftig möglich sein wird.





Vom **28. Juli bis zum 03. August 2018**
fahren wir vom Pfarrverband aus
nach Rom zur großen Wallfahrt der
Ministranten!

Ich will mit!

Triff den Papst in Rom

Erlebe die Gemeinschaft der Ministranten

Feiere ein Fest des Glaubens

Ausschreibungen liegen
in den Kirchen aus!

Weitere Infos bei Martin Riedl!



Es gibt eine neue Gruppe „Bibelteilen im Pfarrverband:

„Ich im Wort, das Wort in mir“

Um die Botschaft der Bibel zu verstehen, gibt es eine historisch-kritische Exegese (Auslegung), die theologisch, wissenschaftlich an die Inhalte der Bibel herangeht und sie zu deuten versucht. Es gibt auch eine „Exegese des Herzens“, bei der wir das teilen, was die konkrete Bibelstelle uns unmittelbar zusagt, in den verschiedensten Erfahrungsebenen unseres Lebens.

Wir wollen mit dem Bibelteilen Gehversuche in unserer eigenen Glaubenserfahrung machen und laden alle herzlich ein, die mitgehen wollen.

Wir treffen uns etwa alle sechs Wochen im Pfarrheim in Otting, der Termin im Januar wird rechtzeitig angekündigt.

Christa Einsiedler

(Lektorin Gde. Otting, Kontemplationslehrerin,
Geistliche Begleiterin)

Von den Kirchenverwaltungen

KIRCHENVERWALTUNG ST. LEONHARD



Anhand der Bilder ist uns schwer zu erkennen, dass die KV St. Leonhard auch heuer wieder sehr aktiv war. Vieles wäre bei der Erhaltung und Instandsetzung der Gebäude gar nicht möglich, wenn nicht permanent unzählige fleißige Hände ganz selbst-

verständlich mit anpacken würden.

So gilt unser herzlicher Dank allen unermüdlichen Helferinnen und Helfern. Egal ob bei der Erneuerung der Kirchenheizung (Kosten der Kuratie 44.022,26 Euro), beim alljährlichen Kirchenputz, bei den Sockelreinigungsarbeiten an der Filialkirche St. Margareth in Egerdach oder auch bei den umfassenden Entwässerungsarbeiten am Jugendhaus mit Neugestaltung der Außenanlagen. Die Devise „viele Hände - schnelles Ende“ greift zutiefst. Vergelt's Gott.





Viele fleißige Helferlein, Alt und Jung packten kräftig mit an.

Im Frühjahr wurde heuer die Orgel bezahlt. Alle Kosten von insgesamt 209.201,01 Euro konnten finanziert werden. Dies war nur möglich durch die sensationelle und herausragende Unterstützung des Orgelfördervereins! Herzliches Vergelt's Gott! Im Zuge der Finanzierung konnten auch Rücklagen in Höhe von 5.665,74 Euro für die Orgel gebildet werden. Damit wird künftig der jährliche Wartungsvertrag beglichen, der mit der Fa. Orgelbau Linder abgeschlossen wurde.



Das Friedhofskreuz (Anfang 20. Jhdt.), ein sogenanntes Missionskreuz, das an der Nordseite unserer Kirche angebracht ist, hat witterungsbedingt einiges mitgemacht und ist renovierungsbedürftig. Über die Wintermonate wird es samt Korpus (linker Arm abgebrochen) in einer Restaurierungswerkstatt in Bad Endorf wieder hergerichtet. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1300 Euro.

Im kommenden Jahr 2018 soll die Friedhofsmauer grundlegend saniert werden. Dazu gehören Putz- und Malerarbeiten,

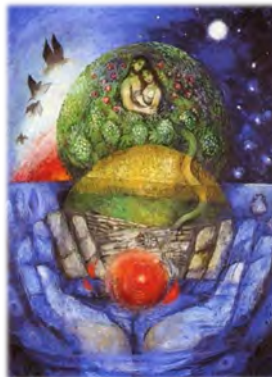
sowie das Schindeldach. Der Zugang zu den Gräbern an der Friedhofsmauer kann dadurch beeinträchtigt werden. Wir bitten alle Gräberbesitzer um Verständnis!

Eine große Freude war in diesem Jahr der Bescheid, dass das Erzbischöfliche Ordinariat das Projekt „Bürgerhaus“ mit unterstützt. Fakt ist, dass die Kirchengemeinde vor Ort keinen Versammlungsraum hat. Die Details müssen jedoch noch geklärt werden. Auch die Zusage der Erzbischöflichen Finanzkammer, dass das Kirchendach und die Außenfassade der Kirche erneuert und renoviert werden sollen, hat uns sehr überrascht. Im Moment sind wir auf der Suche nach einem geeigneten Projektsteuerer, der sich um die umfassenden Arbeiten kümmern soll. Die Durchführung soll 2019 starten.

Herzlich bedanken wollen wir uns bei den Mitarbeiterinnen der Kuratie St. Leonhard, Mesnerin Tina Poller, Organistin Walburga Hasenknopf und Pfarrsekretärin Monika Heinrich für ihre beständige Art und ihre Hingabe im Beruf.

Im Namen der KV,

Martin Riedl, Gemeindeferent



Aus den Gemeinden

OTTING

Ein Original nimmt Abschied

Pastoralreferent Georg Ziegltrum geht im Februar in Rente

„Das Beste, was wir auf der Welt tun können, ist Gutes tun, fröhlich sein, und die Spatzen pfeifen lassen“: Dieses Zitat, das Johannes Don Bosco zugeschrieben wird, kann man getrost über das Berufsleben von Pastoralreferent Georg Ziegltrum stellen, der Ende Januar in den Ruhestand geht. Nie erlebte man ihn anders als gut aufgelegt; wenn man ihn brauchte, war er zur Stelle, und wenn mal etwas nicht ganz klappte – auch gut. Mit seinen ewigen Sandalen, seinem unerlässlichen Korb mit allem Krimskrums, den man halt so zum Leben braucht, und zu rechter Zeit mit der Kamera zur Hand ist er ein Unikum – ein Unikum, das, wie es mal jemand formuliert hat, „einfach zu Otting dazu gehört“.

Damit aber ist es nun bald vorbei. Nach rund sechs Jahren quittiert er seinen Dienst im Pfarrverband, in dem er schwerpunktmäßig für Otting zuständig war. Er geht vorzeitig in Rente, was gesundheitliche Gründe hat – eine Folge seines schweren Verkehrsunfalls, der ihn vor knapp acht Jahren beinahe das Leben gekostet hätte. Sein „Ausstand“ ist für Lichtmess im kommenden Jahr geplant, was er ganz passend findet: War dies doch in Bayern früher der Tag, an dem die Dienstboten ihre Stelle wechselten.

Ziegltrum, Jahrgang 1954, ist in Waltenhofen, Gemeinde Hohenkammer, im Landkreis Freising aufgewachsen, hat in Freising das musische Gymnasium besucht und in München Theo-

logie studiert. Otting beziehungsweise der Pfarrverband Waging ist Ziegltrums vierte berufliche Station nach München-St. Ignatius (4 Jahre), Pfarrverband Schweitenkirchen in der Holledau (14 Jahre) und Pfarrverband Kirchanschöring, Petting und Kirchstein (11 Jahre).

Seine Zeit im Pfarrverband, insbesondere in der Pfarrei Otting, beurteilt er sehr positiv. Mit „seinen“ Ottingern ist er sich im Reinen: „Des Scheenste is, dass sie san, wia sie san.“ Aus seiner Sicht hat das Miteinander überall geklappt: mit den Musikanten, mit den Gremien, mit den Ehrenamtlichen, mit den Vereinen, mit seinem Vorgänger Peter Förg. Und die Zusammenarbeit mit Pfarrer Ager und seinem Kollegen Martin Riedl sei „gelöst, anregend und stressfrei“ gewesen – „ein Traum“.

„Ganz was Schönes“ war für ihn die Hauskommunion: Jeden Monat war er unterwegs und hat bis zu 20 bettlägerigen Menschen die Kommunion gebracht und sich mit ihnen unterhalten. Dies sei für ihn ebenso eine „echte Lebensschule“ gewesen wie die Auseinandersetzung mit den Lebensgeschichten von Verstorbenen vor Beerdigungen.

Zentrale Aufgabe seiner Arbeit sei es ihm immer gewesen, zu vermitteln, dass die Menschen in der Begegnung mit dem Wort Gottes sich selbst, den Nächsten und Gott immer besser verstehen lernen. Und dass sie erkennen, was notwendig ist, um zu einem inneren Frieden zu kommen. Ganz wichtig ist ihm auch, dass die Menschen erkennen, „der Glaube hat nur einen Sinn, wenn sich damit die Beziehung zu einem selbst, zum Nächsten und zu Gott klärt; das ist für mich das A und O.“ Erst dann entstehe innerer Frieden – ein Zustand, der für ihn das „Himmelreich“ oder das „Reich Gottes“ ist; denn, davon ist er überzeugt, „der Himmel ist schon jetzt und hier und dann sicher auch einmal in der neuen Welt. Wenn man hier nicht schon in seiner Glaubenspraxis einen Vorgeschmack da-

von bekommt, wie will man von einer ungewissen Zukunft dann die ewige Freude erwarten, ist unsere Erdenzeit doch schon das Übungsfeld für den Himmel.“

Das Wort Gottes ist für ihn auch Haltepunkt und Wegweiser in Sachen Lebensstil. Wenn man sehe, wieviel sinnlosen Plunder die Menschen heutzutage ansammelten, das sei schier unglaublich. Dabei räumt er allerdings freimütig ein, dass auch er selbst „alles Mögliche sammelt“, oder wie das eine Ottingerin ausdrückte, die ihn ein bisschen kennt: „Er kann alles brauchen und versucht aus allem was zu machen.“

Das ist durchaus zutreffend. Er ist handwerklich recht begabt, liebt es, alte Dinge zu restaurieren, hat die Schlafzimmermöbel für sich und seine Frau Elisabeth selbst geschreinert, und unter anderem produziert er mit einer dafür angeschafften Maschine aus Holzabfällen des Gartens die Pellets für seine Heizung selbst. Übrigens ist er auch ein guter Musiker: Er spielt nicht nur Gitarre, was die Ottinger ja längst wissen, sondern auch Orgel. Und daheim in seinem Haus in Kirchanschöring steht eine zweimanualige Orgel mit Pedal, die er einst zu Studienzeiten selbst gebaut hat.

Gemeindereferent Martin Riedl nimmt mit Humor Abschied von seinem Kollegen im Pfarrverband. „Schorsch ist mit seinen zwei Brillen auf der Nase ein pastorales Original“, schreibt er. „Er ist urkomisch und liebenswert. Manchmal ist er durch seine gedanklichen Sprünge schwer zu fassen und doch in seinen Dingen jesuanisch stringent. Ich schätze den kollegialen Austausch mit ihm und seine langjährige Erfahrung im kirchlichen Dienst. Vor allem in Situationen, in denen Not am Mann oder an der Frau herrschte, war er zur Stelle. Mir wird er fehlen!“

Pfarrer Andreas Ager lobt an seinem Mitarbeiter Ziegltrum dessen „tolle, grundsätzliche Bereitschaft, alle möglichen

Dienste sofort zu tun“; selten habe man von ihm gehört, dass dies oder jenes jetzt gerade nicht gehe. Typisch für Ziegltrum sei auch sein „unverwüstlicher und tiefgründiger bayerischer Humor“. Und ganz und gar nicht zuletzt habe er „richtigen missionarischen Eifer im besten Sinn“ an den Tag gelegt, die christliche Botschaft unter die Leute zu bringen. Für Ziegltrum sei, so Pfarrer Ager wörtlich, „der religionspädagogische Eros ganz wichtig gewesen“, verbunden mit großer Liebe zur Kirche, auch wenn er deswegen deren wunde Punkte nicht ausgespart habe: „Damit geht er dann der Kirche wirklich ab.“



Ein Gläschen biblischen Weins in fröhlicher Runde:
Pastoralreferent Schorsch Ziegltrum (Zweiter von rechts) bei
einem seiner Lieblingsprojekte, der Bibelausstellung im Ottin-
ger Pfarrstadel. Foto: Eder

Frauengemeinschaft

Theaterfahrt im September der kFD Frauengemeinschaft

Gleich zwei weitere Frauengruppen, der Frauenbund Waging und der Frauenclub Taching, machten sich gemeinsam mit unserer Frauengemeinschaft Ende September auf zum Riederinger Theaterzelt.

Zu sehen gab es das neue Stück von Elfriede Ringsgwandl: „ELIAS“. In der Geschichte wurde der Prophet Elias mit historischen Sagen aus der Geschichte des Schlosses zu Routheringen - früher soll es gegenüber vom Riederinger Theaterzelt gestanden haben – verbunden. In teilweise dramatischen Szenen wurde das Kriegsgeschehen um 1705 beschrieben. Die ganz besondere Stimmung im Theaterzelt, die hervorragenden Schauspieler und vor allem die Regisseurin Elfriede Ringsgwandl selbst sorgten wieder für ein unvergleichbares und außergewöhnliches Theatererlebnis.

Nicht zuletzt wurde der Theaterchefin bei unserem Besuch nach der Vorstellung der Kulturpreis 2017 des wirtschaftlichen Verbandes der Stadt und des Landkreises Rosenheim e.V. verliehen.



Hausgemachte Kirtag-Liköre der Frauengemeinschaft beim Stadlkirtag-Markt

Die Frauengemeinschaft Otting verwöhnte die Besucher des diesjährigen Kirtag-Marktes mit selbstgemachten Likören aus bekannten Schokoladenspezialitäten. Es gab nicht nur kleine Fläschchen mit den köstlichen Getränken zu erwerben, am Stand der Frauen konnte auch direkt probiert werden. Der Erlös wird selbstverständlich wieder für einen guten Zweck in der Gemeinde verwendet.



Terminvorschau 2017/2018 der Frauengemeinschaft Otting

| | |
|----------------|--------------------------|
| 24./25.11.2017 | Adventskranzbinden |
| 02./03.12.2017 | Adventsmarkt beim Wirt |
| 01.02.2018 | Hoagart-Fasching |
| 02.02.2018 | Weiberfasching in Otting |
| 02.03.2018 | Weltgebetstag der Frauen |

Geistliche Abendmusik im Advent

Am 3. Adventssonntag findet eine Geistliche Abendmusik in der Ottinger Pfarrkirche statt, diesmal mit einem veränderten Kreis von Mitwirkenden. Der Ottinger Frauenchor, eine Flötengruppe und eine Stubnmusi stimmen musikalisch auf den Advent ein. Anni Maierhofer trägt adventliche Texte vor. Ob eine Kindergruppe ein Hirtenspiel aufführt, steht noch nicht fest. Wie bisher singt der Kirchenchor adventliche Lieder und der Pfarrgemeinderat sorgt anschließend mit Glühwein und Plätzchen für einen geselligen Ausklang. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Konrad Zahnbrecher



In euch kann ein Feuerwerk sein, das nie versiegt, wenn ihr dem richtigen Stern folgt. Erkennen könnt ihr diesen Stern an der Freude, die er in euch auslöst. Diese Freude wird euch leiten auf eurem Weg. Sie führt euch zu einer umfassenderen Liebe, die aus sich heraus beständig ist und die nicht ängstlich darauf schaut, wie sehr mich der andere zurückliebt. Diese Liebe will euch befreien und einen.

@Sternenkinder



N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de

Täuflinge

| | |
|-------------------------|------------------------------|
| Blank Josef (2016) | Frisch Helena |
| Günther Leon Kurt | Schmidt Vinzenz Paul Josef |
| Vordermayer Michael | Maierhofer Andreas Christian |
| Helmberger Leni | Lang Dominik Georg |
| Greisberger Laura Marie | Haberlander Leo Michael Ma- |
| Rhein Lara Anna | ximilian |
| Egger Paul | Schiller Laura |
| Bösch Luis Josef | Seehuber Georg Jakob |

Brautpaare

Danzl Korbinian und Thaler Sabine
Meurers Benedikt und Zeiser Verena
Maierhofer Christian und Steinmaßl Veronika

Verstorbene

| | |
|--------------------------------|-----------------------|
| Pürtinger Anna Maria (2016) | Wolferstetter Klara |
| Wimmer Maria (2016) | Mehner Anna |
| Lackmaier Franziska (2016) | Huber Therese |
| Wimmer Otto (2016) | Frech Martin |
| Thaler Konrad (2016) | Haberlander Elisabeth |
| Schifflechner Franziska (2016) | Zahnbrecher Konrad |
| Helminger Georg | Dandl Hermann |
| Burggraf Johann | Sowa Ingwelde |
| Wolferstetter Maria | Lorenz Johann |

ST. LEONHARD

Aus dem Pfarrgemeinderat St. Leonhard

Fronleichnam 2017

Das Fronleichnamsfest 2017 beschäftigte den Pfarrgemeinderat heuer in einer besonderen Weise. Anfang des Jahres informierte Pfarrer Ager die Pfarrgemeinderäte im ganzen Pfarrverband, dass für den Fronleichnamstag wahrscheinlich kein Aushilfspriester zur Verfügung steht. Der St. Leonharder PGR hat sich dann in einer Sitzung beraten und beschlossen in diesem Fall, dass kein Priester vormittags zum Festgottesdienst und zur Prozession kommen kann, die Feier des Fronleichnamsfestes am Abend abzuhalten. Hier stünde dann Pfarrer Ager zur Verfügung.

Bald nach dieser Entscheidung kristallisierte sich doch noch heraus, dass an dem Festtag für den Pfarrverband ein zusätzlicher Priester zur Verfügung steht und Pfarrer Ager bei uns die Messe um 8.30 Uhr zelebrieren kann. Den Umzug könnte dann Gemeindefereferent Martin Riedl leiten.



Zu einem Fronleichnamsfest am Vormittag gehört dann aber auch noch ein gemeinsames Mittagessen. Zu diesem Thema rauchten dann wieder die Köpfe der Pfarrgemeinderäte, und Martin Riedl hatte die Idee, den Wirt von Weibhausen zu fragen, ob er die Gläubigen von St. Leonhard bewirten könnte. Dieser freute sich über diese Herausforderung und organisier-



te auf dem Parkplatz des ehemaligen Gasthauses Parzinger ein professionelles Fest für alle hungrigen und durstigen Gottesdienstbesucher. Es gab Grillhendl und Steckerlfisch, Braten und Salate.

Da im Vorfeld das Wetter nicht vorhersehbar war, haben der Pfarrgemeinderat, der Weibhauser Wirt und Wolfgang Parzinger in einer Gemeinschaftsaktion den Saal und die Toiletten des ehemaligen Gasthauses auf Vordermann gebracht.

Die „Mädels“ vom Pfarrgemeinderat organisierten zusätzlich einen Kuchenverkauf, der Geld in die Ministrantenkasse spülte. Die Blaskapelle St. Leonhard begleitete den Fronleichnamzug und spielte beim Mittagstisch zur Unterhaltung. Auch die Leonharder Schnalzer ließen sich nicht lumpen und zeigten ihr Können. Die musikalische Gestaltung der kirchlichen Feier



übernahm der St. Leonharder Kirchenchor unter der Leitung von Walli Hasenknopf, unterstützt von einigen ausgewählten Bläsern aus dem Ort.

Dass am Festtag dann überraschend Pater Pius Mühlbacher den Gottesdienst zelebrierte und das Wetter das Übrige dazu beitrug war dann göttliche Fügung.

Dank aller Beteiligten, Festbesucher und Organisatoren war dies heuer ein besonders schönes Fronleichnamsfest.

Pfarrfamilienfest

Auch das Pfarrfamilienfest sprang heuer aus dem üblichen Rahmen. Weil der zu Jahresanfang veranschlagte Termin verschoben werden musste, war somit das Jugendhaus nicht frei. Es musste eine andere Lösung her.



Dank der Gemeinde und der Schulleitung war schnell ein Veranstaltungsort an der Grundschule St. Leonhard gefunden. Es klappte auch dann fast alles perfekt. Nur das Wetter spielte nicht mit. Aber in der Schulaula war genügend Platz für das gemeinsame Mittagessen. Die Pfarrgemeinderatsmitglieder bewirteten in gewohnter Manier und verkauften die gespendeten Kuchen. Martin Riedl tollte mit den Kindern in der

Turnhalle. Im Werkraum konnten kreative Kinder und junge Erwachsene unter der Anleitung von Iris Purzeller töpfern.

Im Mehrzweckraum bastelten die Kleinsten mit EKP-Leiterin Eva Strasser, und am Eingang schlugen junge Zimmerer einen Nagel nach dem anderen in den vorbereiteten Balken. Einen nicht unerheblichen Beitrag für



das Gelingen des Festes haben auch die Leonharder Musikanten beigetragen, die mit ihrer feinen Musik die Gäste begeisterten. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten.

Der Erlös von 1400 Euro konnte an Pater Jonathan, der heuer wieder zur Urlaubsvertretung im Pfarrverband war, übergeben werden. Mit diesem Geld wird der Bau eines Tiefbrunnens in dessen Pfarrei mitfinanziert.

Viele weitere Aktionen und Veranstaltungen sind Bestandteil der Pfarrgemeinderatsarbeit. Was gemacht wird entscheidet der Pfarrgemeinderat. Wichtig ist nur, dass etwas gemacht wird für eine lebendige Gemeinde.

Im kommenden Jahr sind wieder Pfarrgemeinderatswahlen und jeder kath. Christ ab 16 Jahren kann gewählt werden, jeder kath. Christ ab 14 Jahren kann wählen. Alle sind aufgerufen zu überlegen, wer für den Pfarrgemeinderat in Frage kommen könnte, und Vorschläge an den Wahlausschuss geben oder in die Vorschlagsbox in der Kirche einen Zettel mit einem Vorschlag einwerfen.



Ich werde nach 28 Jahren, davon 24 Jahre als Vorsitzender, nicht mehr kandidieren. Alles hat seine Zeit (Buch Kohelet Kapitel 3), und für mich steht fest, dass für mich Zeit ist aufzuhören. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mit mir in den vergangenen Jahren das Pfarreileben mitgestaltet haben. Es war stets ein konstruktives Arbeiten im Pfarrgemeinderat, und jeder hat sich nach seinen Möglichkeiten eingebracht. Einen besonderen Dank möchte ich an die 2. Vorsitzenden richten, die mich immer bestens unterstützt haben. Dem neuen Pfarrgemeinderat möchte ich jetzt schon wünschen, dass sie ihre Ideen umsetzen können und eine gute Gemeinschaft werden.

Hans Poller

Ü60-Ausflug nach Fischbachau und Kreuth

Der Pfarrgemeinderat St. Leonhard organisierte einen Tagesausflug nach Fischbachau. Am Vormittag besichtigten wir die wunderschöne Klosterkirche St. Martin und hielten dort eine kurze Andacht. Die Ausflügler waren sehr beeindruckt von der über 900 Jahre alten romanischen Basilika. In dieser befinden sich prachtvolle Altäre und etliche Wand- und Deckenfresken, die das Leben Jesu, des heiligen Martin und des heiligen Benedikt erzählen. Sehenswert waren auch die Friedhofskirche „Maria Schutz“ und die gepflegten Gräber.



Zum Mittagessen ging die Fahrt auf das Sudelfeld zur Speckalm. Anschließend stand am Nachmittag die Besichtigung der Natur- und Schaukäserei TegernseerLand eG in Kreuth auf dem Programm. Dort erhielten wir eine interessante Führung und wurden mit Käse- und Milchzeugnissen reichlich verkostet. Nach dem Kaffee und Kuchen kauften einige noch im Hofladen ein.

Gabi Fenninger und Gerti Eder

Seniorenachmittag mit Vortrag: „Rund um Kräuter“

Der Seniorenachmittag begann wie üblich mit Würsteln als Mittagessen. Nachdem alle gestärkt waren, referierte Frau Traudi Mitterer, mit ihrer ruhigen humorvollen Art, alles Wissenswerte über Kräuter.



Sie gab gute Tipps:

- ñ Am besten die Kräuter am Waldrand sammeln und sich beim Pflücken bei der Natur und bei der Schöpfung bedanken, z. B. „Vergelt´s Gott, dass du mir diese Schafgarbe schenkst“.
- ñ Brennnesseln haben 7 mal mehr Vitamin C als eine Zitrone und entschlacken nebenbei auch noch den Körper
- ñ Rezepte zur Herstellung von Sirups für Husten und Schnupfen, wer mochte, konnte die Mischungen kosten
- ñ Tinkturen für Zeckenstiche
- ñ wie man sich auf Vorrat einen Zusatz für Bäder mischt und vieles mehr

Sie heiterte den Vortrag immer wieder mit lustigen Geschichten und Erzählungen auf, und zu guter Letzt verwöhnte sie uns mit einem Kräuterschnapsel und mit selbstgebackenen Nerven/Energiekeksen nach dem Rezept der heiligen Hildegard von Bingen.

Danach spielte Traudi mit ihrer Freundin Ilse Purzeller einen dazu passenden Sketch „Das Kräuterweiberl“

Der gemütliche Nachmittag klang wie immer mit Kaffee und Kuchen aus.

Gabi Fenninger und Gerti Eder



Wer seinem Stern folgt, kehre nicht um

Leonardo da Vinci

Spielenachmittage

Um unseren Senioren die Wintermonate zu verschönern, bietet der Pfarrgemeinderat wieder Spielenachmittage an.



Diese finden fast monatlich an einem Dienstag im Vereinsraum St. Leonhard um 13.30 Uhr statt. Jeder, der gerne einen unterhaltsamen Tag verbringen möchte, ist zum Kartenspielen, Mensch ärgere dich nicht, Rummikub usw., herzlich eingeladen. Selbstverständlich kann auch geratscht und gestrickt werden. Im Anschluss gibt es wie immer Kaffee und Kuchen.

Die Frauen vom PGR St. Leonhard



Ausflug Katholische Frauengemeinschaft St. Leonhard ins Mostviertel

An einem schönen Spätsommertag fuhr die Frauengemeinschaft durch das Salzkammergut nach Niederösterreich. Auf der Kreisverkehrsinsel in Amstetten machten bereits die großen symbolischen Birnen auf das Mostviertel aufmerksam. Zuerst ging es auf den Sonntagberg zur wunderschönen Basilika mit einer grandiosen Sicht über das Mostviertel. Der Aufenthalt von einer guten Stunde verging viel zu schnell, man könnte hier den ganzen Tag verweilen. Zum Mittagessen kehrten wir beim „Mostbaron“ Toni Distelberger ein, der uns anschließend die verschiedenen Mostbirnen erklärte. Sehr interessant war für uns, dass die Mostbirnen auf großen Bäumen wachsen und nur „geklaut“ werden, nicht abgeerntet. Zum Kaffee wurden wir mit warmen frisch gebackenen Marillen Krapfen verwöhnt. Im hauseigenen Laden konnten zum Schluss Mostspezialitäten, die wir zuvor bei einer Verkostung probieren durften, eingekauft werden. Nachdem wir am späten Nachmittag das „Mostbirnhaus“ und das „Ardagger Stift“ besichtigt hatten, traten wir mit vielen Eindrücken die Heimreise an.

Johanna Tradler

Voranzeigen:

Sonntag, 3. Dezember:

Adventsfrühstück im Vereinsraum mit Adventskranzverkauf nach dem Gottesdienst

Donnerstag, 7. Dezember:

Engelamt mit dem „Familiengesang Hofmann“ und Weihnachtsspiel in der Pfarrkirche mit anschließender Adventsfeier im Vereinsraum



EKP Eltern-Kind-Programm:

Mein Name ist Monika Sollacher, und seit September diesen Jahres leite ich eine der beiden EKP-Gruppen in St. Leonhard. Zusammen mit 8 anderen Müttern und 11 Kindern treffen wir uns jeden Donnerstag, um gemeinsam zu basteln, zu singen oder hinaus in die Natur zu gehen. Je nach Jahreszeit haben wir verschiedene Themen. Im Moment sind wir bei den Vorbereitungen für den St. Martinszug und basteln bereits die Martinslaternen. Ich freue mich schon auf die weiteren Stunden mit meiner sehr engagierten und motivierten Gruppe.

Monika Sollacher



KLJB 2017

Bei der Jahreshauptversammlung der KLJB am 02.11.2017 wurde der alte Vorstand, welcher aus Marianne Warislohner (1. Vorstand), Simon Fenninger (2. Vorstand), Luis Bogner (Schriftführer) und

Andreas Warislohner (Kassier) bestand, verabschiedet. Der neu-gewählte Vorstand besteht aus Magdalena Karl / Markus Hasenknopf (1. Vor-



stand), Simon Fenninger (2. Vorstand), Luis Bogner (Schriftführer) und Irmi Posch (Kassier). In den Jugendstunden werden wir Spiele spielen, Baseball für das Baseballturnier in Petting üben, wir werden uns auch an gemeinnützigen Aktionen beteiligen, wie z.B. der Aktion Rumpelkammer oder dem Adventssingen.



Spendenübergabe:

von links: Bgm. Martin Fenninger, Simon Fenninger, Andreas Warislohner, Marianne Warislohner, Luis Bogner, Simon Lankes, Franz Helmsberger, Tobias Rosenegger, Daniel Glaner, Christian Rosenegger. Fotos: Luis Bogner

Danach wurden noch zwei Spenden jeweils im Wert von je 600 Euro an die Hausei Hüttn, welche der KLJB bei der Organisation der Sonnwendfeuer half, und an die Gemeinde gespendet, für die Anschaffung eines Defibrillators.

Luis Bogner

Täuflinge

| | |
|------------------------------|-----------------------|
| Siglbauer Felix Josef (2016) | Gruber Vinzenz Thomas |
| Wrublick Luisa (2016) | Eder Maximilian |
| Eglseer Emilia Sophie | Haas Leopold Josef |

Brautpaare

Fleischmann Andreas und Namberger Stefanie
Vordermayer Martin und Mühlthaler Marion
Hasenknopf Christian und Köfler Roxanna
Eder Franz und Huber Christine
Mader Christian und Eder Lena

Verstorbene

| | |
|-----------------------|----------------------|
| Wimmer Theresia | Mayer Johann |
| Lechner Anna Walburga | Nestrowitz Alfred |
| Hirschhalmer Johann | Oppacher Rosalie |
| Karnowski Ludmilla | Schuhegger Apollonia |
| Unterrainer Maria | Hoffmann Agnes |

WAGING

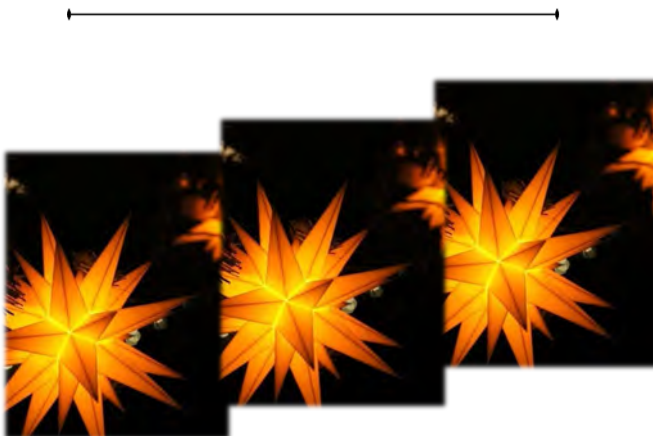
Das Jesulein vom Mühlberg...

dankt dem lieben Pastoralreferenten Georg Ziegltrum für die meisterliche Betreuung und ständige Reparatur gerade in Winterzeiten. Da das Jesulein schon sehr alt und gebrechlich geworden ist und keine heutige Firma mehr so ein Jesulein zu richten vermag bzw. kein Interesse hat an so einer zeitraubenden Geduldsarbeit, ist es ein Glücksfall gewesen, den handwerklichen Tausendsassa Georg Ziegltrum als Therapeuten an der Seite zu haben. Im Namen aller Kinder, die das segnende Jesulein vom Mühlberg heiß und innig lieben, ein ganz herzliches Vergelt's Gott für alle Reparaturleistungen.

Natürlich hofft das Jesulein, dass der zukünftige Ruheständler Ziegltrum auch weiterhin hilfreich am Mühlberg wirken möge...

Pfarrer Andreas Ager

PS: Auch die Sekretärinnen im Pfarrbüro hoffen auf den Ruheständler in spe, wenn die Bürogeräte mal wieder streiken und der Ziegltrumschen Streicheleinheiten bedürfen... .



Projekt „Wir feiern Eucharistie“

Mit der Mittelschule Waging startete im vergangenen Schuljahr eine besondere geistliche Übung:



10 Klassen gestalteten jeweils eine eigene Eucharistiefeier von hinten bis vorne selber. Religionslehrerin Monika Köppl koordinierte dabei Lieder, Texte, Gebete. „Tatort“

der 10 Schulmessen verteilt über das ganze Jahr war entweder die Mühlberg-Kirche oder die Seniorenheim-Kapelle. Ziel war es, dass die Mit-



telschüler ein besonderes Feeling für das Zentrum unserer katholischen Glaubenspraxis – die heilige Messe bekommen. Es hat allen sehr viel Freude

gemacht, den Pfarrer mit eingeschlossen.



Seniorenclub

Genau vor einem Jahr habe ich im Pfarrbrief große Werbung für unseren Seniorenclub gemacht. Eine meiner Seniorinnen hat auch tatkräftig die Werbetrommel gerührt (Danke Milli!), und somit konnten wir seitdem 15 neue Mitglieder begrüßen. Es freut mich sehr, dass es vor allem junggebliebene Frauen sind, die wirklich viel Spaß beim „Ratschen“ im Pfarrheim haben. Inzwischen sind es knapp 50 Senioren, die wir mit Kaffee und Kuchen bewirten können.

Von dem Erlös aus der Kaffeekasse konnten wir wieder 1.050 Euro für soziale Zwecke spenden.

Unsere Ausflugsziele waren heuer im Frühjahr die Urzn-Alm über dem Traunsee und im Herbst die „Blonde Hütte“ bei Abtenau. Die Fahrten werden bei den Senioren sehr gerne angenommen, da die Wegstrecken zu Fuß sehr kurz sind.

Mein Dank geht auch heuer wieder an Friseurmeister Bernhard Mühlbacher, der immer wieder so einen Nachmittag im Pfarrheim finanziert. Das gleiche gilt auch für die Fa. EDEKA-Böhr, die die letzte Adventfeier finanziell unterstützt hat.

Bei meinen Helferinnen Susi, Hilde, Annemarie, Betty und Hildegard möchte ich mich für die große Hilfe und für das Kuchenbacken bedanken.

Meinen Senioren wünsche ich eine schöne Adventzeit und ein friedliches Weihnachtsfest.

Vor allem viel Gesundheit, damit wir uns noch oft im Pfarrheim treffen können.

Herta Mader
Seniorenclubleiterin

„Wenn oahm´s Liacht aufgeht, kaant´s aa a Stern g´wen sei“

Vo alle Seit´n hört ma die tollsten Diskussionen über unsere Wertekultur, wobei die Kultur an sich scho´ a eig´ner Wert sei muaß. Daß ma si´ gegenseitig net umbringt, is´ ja erst ziviliert. Aber daß d´ miteinander wos schafftst, wos bewirkst, um das Leben leichter und angenehmer zu gestalten, des macht erst´n kultivierten Menschen aus. A gscheida Mo hot´s a moi so beschrieb´n: „Kultur is´ des, wos a Metzger gern hätt´, wenn er a Chirurg waar.“ Daß mia unsere Werte net in Ehr´n hoit´n soll´n, versteh´ i aa net ganz, wo doch die meist´n vo´ uns so überaus betonen, in welcher ehrenwerten Gesellschaft mia leb´n.

Und wos is´ mit de ander´n, de net unser´m Ideal entsprechen? Do spend´ ma an Weihnachten 10 Euro für die Armen in der 3., 4. oder sogar 5. Welt, und unser G´wissen is´ wieder sauber und faltenfrei.

Die Feststellung: „Des dearfs ja jetz´ aa net g´rod´ sei!“ trifft´ i gar net erst, weil des ko jeder mit sich selber ausmacha. Und de meist´n wird´s aa gar nix ausmacha. Bis zum heutigen Dog ist es mir nicht gelungen, die Welt a wengarl besser zu macha. Wenn ma des abgelaufene Jahr so betracht´t, hot´s im großen und ganzen, aber auch im kleinen und besonderen Höhen und Tiefen g´habt. I woaß scho´, des trifft auf jed´s Jahr zua, aber aa wenn ma älter werd´n, dann werd´ ma g´wiß klüger, aber no´ lang net g´scheida.

Die Welt werd´ oiwei kleana, aber net weil der Mensch größer werd´. Man ruckt nur a weng näher z´samm; und wenn scho´ net persönlich, dann wenigstens kommunikativ. Die technischen Errungenschaften unserer Zeit sind nicht zu vergleichen mit der G´miatlichkeit früherer Tage; zumindest buidt i mia des ei´.

Jetz´ kannt ma moana, daß in der Adventszeit eigentlich des Gegenteil wünschenswert waar. Daß ma selber zur Ruah´

kimmt, daß ma aufs Wesentliche hi´steuert. Wer bin i, was bin i, warum bin i wer, weil i wos bin? Des san net bloß Fragen, de ma si´ jetz´ stell´n ko oder vielleicht sogar soi, sonder aa ins Jahr eini.

Des Leb´n is´ doch immer z´kurz, egal wiewui Jahr´ oam g´schenkt san. S´ Leb´n is´ a G´schenk, und wia jed´s G´schenk des vo´ Herzen kimmt, muaß ma´s heg´n und pfleg´n und aa ei´bringa ins Miteinander. Jeder hot wos, wos´n andern geb´n ko, und so nimmt a jeder a bisserl wos mit. Es duat guat, wenn ma gebraucht wird. Und es duat besser, wenn ma trotzdem net verbraucht wird.

Die Geburt Jesu Christi ist nach über 2000 Jahren immer no´ die größte G´schicht´ aller Zeiten. Und um die G´schicht´ zu bewahren, bedarf es eines (r)echten Glaubens. Jeder glaabt anders, aber im Kern ist man sich einig: „Gott ist die Liebe, und die Liebe zu uns Menschen ist selbst Mensch geworden!“ Und hüte uns Gott selbst davor, sie nur als Tradition zu betrachten. Mit Weihnachten hörts net auf, sonders es beginnt erst; und man soi des Fest net ois Pflichtübung obedoa und d´rum net gar a so doa, ois waar an Heilig Drei König de Sach´ erledigt. Man ißt aus ´m Christstollen ja aa net bloß die Rosinen außa. Auf jeden Fall wünsch´ i a b´sinnlichs Weihnachten, gesegnete Feiertage, ´n guaten unfallfreien Rutsch ins Neue Jahr 2018. Net zvui Schiaßn an Sylvester, weil in dera Welt werd´ scho vui zvui g´schossn.

Und wenn aa net awei ois so laaft, wia mas gern hätt´, dann tröst´st euch damit, daß bei de andern aa net ois aso laaft. Und g´rod´ desweg´n steht über allem Gottes Segen. Vergelt´s Gott und Pfiad Gott beinand!

Helmut Loipfinger

Aus „Pfarrbücherei St. Martin“ wurde
„Gemeindebücherei St. Martin
Waging am See“



Nicht nur der Name hat sich geändert. Die Marktgemeinde Waging, welche uns schon immer großzügig unterstützte, hat seit Anfang d. J. die Trägerschaft in Kooperation mit der Pfarrgemeinde St. Martin übernommen.

Das Jahresthema des St. Michaelsbundes für Büchereien lautet:

„Unsere Bücherei – Raum für Begegnung“

Seit vielen Jahren stehen nicht mehr die Bücher im Zentrum der bibliothekarischen Arbeit, sondern die Menschen, die Büchereibesucher. Öffentliche Büchereien sind zu Treffpunkten geworden.

Wir freuen uns sehr, dass wir demnächst in neuen Räumen im 1. Stock der Tourist-Info über wesentlich mehr Platz verfügen, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Marktgemeinde Waging, der Diözese München-Freising und der Pfarrei verfügt Waging künftig über eine repräsentative Bücherei. Besonders Herr Bürgermeister Herbert Häusl, Herr Pfarrer Ager, die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und die Fachkräfte der Diözese, insbesondere Frau Sabine Adolph, halfen mit viel Fachwissen und Geduld, dass das Werk gelingt.

Wir, das Büchereiteam mit unserer Leiterin Frau Agnes Ochsenfahrt, werden versuchen, die Räume mit Leben zu erfüllen und für den nötigen „Wohlfühlfaktor“ zu sorgen.

Schon bisher waren wir bemüht, Begegnungen für Kinder und Erwachsene zu ermöglichen, etwa bei Vorlesestunden für die

Kleinen, diversen Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Wir werden dies weiterführen und ausbauen. Unsere Ideen sind fast unerschöpflich und nur durch Personalmangel begrenzt.

Vielleicht haben auch Sie Lust, in unserem ehrenamtlichen Team mitzuarbeiten.

Gestalten wir, das Büchereiteam, gemeinsam mit Ihnen, liebe Bürger von Waging und Umgebung, den

Treffpunkt

Gemeindebücherei St. Martin Waging am See

zu einem Raum für Begegnung.

Besuchen Sie uns in den neuen Räumen. Wir freuen uns darauf!

Ihr Büchereiteam



Es ist wohl gerade in unserer aufgeregten Epoche mehr denn je nötig, den Blick aus den Tagesaffären hochzuheben und ihn von der Tageszeitung weg auf jene Zeitung zu richten, deren Buchstaben die Sterne sind, deren Inhalt die Liebe und deren Verfasser Gott ist.

Christian Morgenstern

Neues von der Jahreskrippe

Seit ein paar Tagen gibt es frischen Wind im Ensemble der Darsteller in der Waginger Krippe.

Einige jugendliche Figuren gesellen sich nun zu den alten „Hasen“.

Pünktlich zum Patrozinium vom Hl. Martin werden die Kinder ihren Dienst antreten.

Linda Babl



Manche Begegnungen sind wie Sterne die uns der Himmel schenkt, damit wir nicht vergessen wie schön das Leben ist

@sprüche.net

Aus dem Umweltteam

Sie werden es nicht glauben:
Wir leben im Paradies!
Zumindest was die Versorgung mit sauberem Wasser angeht.

Wir können jederzeit Wasser aus dem Wasserhahn trinken oder uns duschen. Wir können Urlaub am Wasser verbringen,

sei es an unserem Waginger See oder am Meer. Die Feuerwehr hat genügend Wasser zum Löschen, und auch für die Taufe ist immer sauberes Wasser da.

Wir benötigen und nutzen tatsächlich nur 17 Prozent des uns hier zur Verfügung stehenden Wassers.

Warum sollen wir also Wasser sparen?

Es geht nicht nur um den Wasserverbrauch an sich. Für die Pumpen der Wassergewinnung, die das Wasser aus dem Boden fördern und an unsere Häuser verteilen, wird viel Energie, d.h. Strom benötigt. Wer mit warmem Wasser duscht, muss erst Energie reinstecken, um das Wasser zu erwärmen. Und wenn das Abwasser schließlich unser Haus verlässt, muss es wiederum mit Energieaufwand in der Kläranlage gereinigt werden.

Aber nicht nur aus ökologischer Sicht ist es sinnvoll, Wasser zu sparen, sondern auch aus Solidarität mit den vielen Menschen auf dieser Erde, die, was sauberes Wasser angeht, im Gegensatz zu uns nicht im Paradies leben.

In Deutschland verbraucht jeder durchschnittlich ca. 120 Liter Wasser pro Tag, in Afrika sind es nur 20 Liter pro Tag – so viel wie wir für 2 Minuten Duschen brauchen. Laut den Vereinten



© iStock.com/IlonaBudzbon

Nationen sollte jeder Mensch 50 Liter Wasser pro Tag für Essen und Hygiene zur Verfügung haben.

Im subsaharischen Afrika haben 42 Prozent der Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. 2,5 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen.

Warum Wasser sparen? – Die Frage stellt sich also nicht wirklich.

Aber auch wenn man den Klimawandel mit vielen Überschwemmungen und Flutkatastrophen auch bei uns betrachtet, sind wir von paradiesischen Verhältnissen doch noch ganz schön weit entfernt.

Nebenbei bemerkt:

Der Mensch besteht zu 70 Prozent aus Wasser, Säuglinge sogar zu 90 Prozent. Die Erdoberfläche ist zu 72 Prozent mit Wasser bedeckt, wovon nur 0,3 Prozent Trinkwasser sind. 1 kg Weizen zu erzeugen benötigt 1500 Liter Wasser, 1 kg Rindfleisch zu erzeugen das 10fache.

„Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen.“

(Enzyklika Laudato Si, 244)

Thomas Germayer

Umweltbeauftragter PGR



**Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.**

(Mt 2,10)

Jugend-Singkreis



Bereits zum 13. Mal durfte unser Singkreis dieses Jahr die Erstkommunionkinder beim Singen unterstützen, und im Juni übernahmen wir beim Pfarrgemeinde-Gottesdienst zusammen mit dem Waginger Kindergarten die musikalische Gestaltung.

Im Rahmen ihres Sommerfestes lud uns die evangelische Kirchengemeinde in diesem Jahr wieder ein, beim Gottesdienst zu singen und uns anschließend bei einem Mittagessen und Kuchen zu stärken.

Zum Abschluss vor der Sommerpause gingen wir nach einem Singkreis-Treffen dann noch zum Eisessen.

Nachdem im September wieder die regelmäßigen Proben begonnen hatten, gestalteten wir im Oktober den Gottesdienst am Weltmissions-Sonntag sowohl thematisch wie auch musikalisch.

Wer Lust hat, mal in den Jugendsingkreis reinzuzschnuppern, kommt einfach am Freitag um 17 Uhr ins Pfarrheim. Wir freuen uns jederzeit über junge Sängerinnen und Sänger ab 12 Jahren. Auch Jugendliche, die ein Instrument spielen (z.B. Gitarre, Klavinova), sind herzlich willkommen.

Petra Huber



Täuflinge

| | |
|--------------------------------|------------------------------|
| Hartl Hannah Leonie (2016) | Falter David |
| Klein Lena | Christl Amelie Marie |
| Dauerer Korbinian Thomas | Mayer Marie |
| Rohlik Lilly Sophie | Mayer Tobias |
| Prams Valentin | Otter Marlene |
| Weberling Lena Marie | Hauser Michael |
| Bertók Magdalena Sophie | Wembacher Helene Marie Luise |
| Oberle Annika | Metzger Amalie Romana |
| Bleibinger Julia | Boldt Marvin Ferdinand |
| Van der Giet Nina Ursula Maria | Schwarzer Linus |
| Mayer Lukas Franz | Knittler Matthias |
| Jahnel Luise Cäcilia | Garcia Unterstraßer David |
| Mix Fabian | Gabriel Helen Sophie |
| Iwan Dominik Louis | Warislohner Matthias |
| Spiegelsberger Tobias | Langhammer Noah Damian |
| Buchner Marie | Langhammer Joshua Nathanael |
| Tieber Laura Sophie | Hager Lukas Josef Peter |
| Kendler Anna | Zitzer Lloris Liam |
| Renoth Finn Alexander | Wallner Sebastian |
| Kolb Lukas | Ober Lias Valentin |
| Scheiblegger Hannes | Albrecht Luna Stella |
| Oeschger Moritz Nicolas Max | Hanisch Leon |
| Witzleben Kilian | Heim Elisa |
| Rehrl Valentin Alexander | Willmann Felix |
| Rehrl Xaver | Huber Josefine Anna |
| Stadler Max | |

Brautpaare

Langemann Moritz und Westermeier Monika
Nordhorn Christian und Selders Judith
Groß Felix und Velte Vanessa
Macho Hubert und Schmid Nicola
Stachelscheid Michael und Steinmaßl Birgit
Krause Christian und Schulz Carolin
Nedler Leonhard und Perschl Kathrin
Dering Juri und Littau Valentina
Behrens Martin und Reimann Marion
Maier Thomas und Affa Verena
Christl Florian und Frisch Regina
Hallinger Markus und Pfaffinger Stephanie
Plenk Michael und Reithofer Daniela
Eder Michael und Hartl Bernadette
Prams Maximilian und Kirchner Julia
Strohhammer Andreas und Kraller Sabine
Obermeier Martin und Deliano Veronika
Erbschwendtner Stefan und Stepper Lisa

Verstorbene

| | |
|--------------------------|-----------------------|
| Ehler Ilse (2016) | Schörgenhofer Susanne |
| Zahnbrecher Alois (2016) | Stampfl Maria |
| Weiß Karl (2016) | Erben Lydia |
| Hautmann Klara (2016) | Ertl Otmar |
| Haslberger Josef (2016) | Schwertfirm Manuel |
| Wünsch Anneliese (2016) | Thurnhuber Anton |
| Reiner Elmar (2016) | Schuhegger Raimund |

Geiger Johann (2016)
Wosnek Katharina (2016)
Schneckenpointner Wolfgang (2016)
Linner Franz (2016)
Gröbner Johann
Bauer Wilhelmine
Schwangler Walburga
Hagel Siegfried
Gross Martina
Lechner Katharina
Schmid Ritha
Hirschhalmer Konrad
Zimmermann Christa
Stoklossa Gertraud
Mühlbacher Martin

Schmid Friedrich
Schuhegger Rosalie
Fenninger Peter
Janovsky Rosa
Kaindl Maria
König Paula
Granzer Christine
Rosenstetter Theresia
Olbermann Berthold
Rosenstetter Paul
Schwarzmann Janine
Reinthalder Hermann
Mühlbacher Resi
Karl Heinz Böhm



Für Kleine und Große

Der kleine Stern und das Christkind

Wieder einmal besuchte der kleine Stern den Weihnachtsmarkt in der Stadt. Er war leise gekommen, damit er für eine Weile unerkannt blieb. Die Weihnachtskrippe neben der hohen Lichtertanne wollte er besuchen und für ein Weilchen dem Kind in der Krippe sein Licht schenken. So viele Geschichten hatten ihm die älteren Sterne von damals, der Nacht in Bethlehem in dem Stall mit dem Kind, Maria und Josef, den Tieren und Hirten und Königen erzählt, dass der kleine Stern immer ganz aufgeregt war, wenn er ihnen lauschte. Viele seiner Sternenkollegen waren selbst dabei gewesen in jener großen Nacht. Das heißt, über den Himmel waren sie gezogen auf ihrem Weg durch die Nacht und besonders hell geleuchtet hatten sie zu dem Stall hinab, damit sie es hell hatten dort unten. Einige, so raunten sie es dem kleinen Stern zu, hatten auch klammheimlich für ein Momentchen ihren Himmelsplatz verlassen, um zur Erde zu huschen und das Kind willkommen zu leuchten. Das waren die Sterne, die nun besonders viel und besonders oft von dieser Nacht erzählten. Sie schämten sich auch nicht, dass sie das Gebot, niemals ihren Platz am Himmel zu verlassen, missachtet hatten. Warum auch?

Gut konnte der kleine Stern diese mutigen Sterne verstehen, verließ er seinen Platz doch auch immer klammheimlich und trotz aller Verbote, um die Erde immer wieder einmal zu besuchen, auch wenn es Ärger und mahnende Worte bei der Rückkehr gab. Pah! Er musste trotzdem dem Ruf seiner Stimme folgen. Nicht auszudenken, es käme wieder einmal ein hei-

liges Kind im Stall zur Welt und er stünde am Himmel und wüsste vielleicht nichts davon? Nein, das möchte sich der kleine Stern erst gar nicht vorstellen. Es war schon schade genug, dass er damals in Bethlehem nicht dabei sein konnte. Damals nämlich war noch viel zu klein gewesen.

All das erzählte er nun auch der kleinen Christkindpuppe, die auf dem Weihnachtsmarkt bei der Tanne im Stall in der Krippe lag und den Menschen zeigte, wie es damals in Bethlehem ausgesehen haben könnte.

„Ein bisschen“, sagte der kleine Stern zu der Puppe nun, „ein klitzekleines Bisschen sind wir beide ja nun auch bei diesem Wunder dabei. Findest du nicht?“

Er streichelte das Puppengesicht mit einem zarten Lichtstrahl, und die Puppe, die das Christkind war, zwinkerte ihm – auch für einen klitzekleinen Moment – zu. Und in diesem klitzekleinen Moment waren sie beide wirklich und wahrhaftig ganz woanders. Dort nämlich in einer fernen Zeit in jener Heiligen Nacht. Echt wahr.

© *Elke Bräunling*



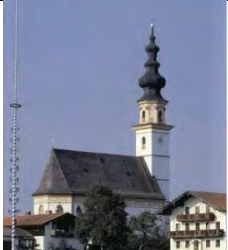
**Ein herzliches Vergelt´s Gott an alle,
die uns ihre schönen Fotos zur Verfügung gestellt haben.**



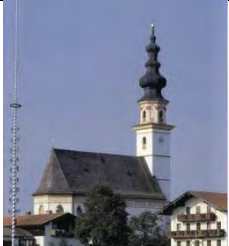
Impressum:




Andreas Ager, Linda Babl, Hans Eder, Eva Habersetzer ,
Susi Hötzendorfer, Kathrin Lindner, Elisabeth Rambichler,
Andrea Schüler und Georg Ziegltrum

Festgottesdienste Weihnachten 2017




| | Waging  | Otting  | St. Leonhard  |
|---|---|--|---|
| Samstag 02.12.2017 | 19.00 Uhr | 19.00 Uhr | |
| | Wort-Gottes-Feier mit Kommunion | Abendmesse mit Adventskranz- Segnung | |
| <u>1. Advent</u> Sonntag 03.12.2017 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Wort-Gottes- Feier mit Kommunion | Messe mit Adventskranz- Segnung anschl. Adventsfrühstück |
| | 10.00 Uhr | 10.00 Uhr | |
| | Familiengottes- dienst mit den Kommunion- kindern und Adventskranz- Segnung mit "C-Ohrzeit" | Kindergottes- dienst mit den Kommunion- kindern | |
| | | | 19.00 Uhr |
| | | | Alpenländisches Adventssingen |



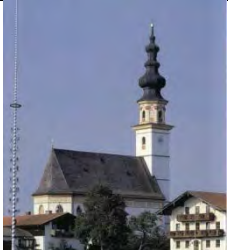
| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|--------------------------|---|---|---|
| |  |  |  |
| Dienstag 05.12.2017 | | 19.00 Uhr Engelamt mit dem Kirchenchor | |
| Donnerstag 07.12.2017 | | | 19.00 Uhr Engelamt mit der Frauengemeinschaft, anschl. Adventsfeier im Vereinsraum |
| Freitag 08.12.2017 | 06.00 Uhr Engelamt mit dem Frauenbund, anschl. Frühstück im Pfarrsaal | | |
| | 19.00 Uhr | | |
| Samstag 09.12.2017 | Kolping-Gedenkmesse mit dem Jugendsingkreis, anschl. Adventsfeier im Pfarrsaal | | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| 2. Advent Sonntag 10.12.2017 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Messe | Messe |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Pfarrgottesdienst | | |
| | 11.00 Uhr | | |
| | Kleinkinder- gottesdienst | | |
| | | 13.30 Uhr | |
| | Barbara-Andacht der Böllerschützen | | |
| Dienstag 12.12.2017 | | 19.00 Uhr | |
| | | Engelamt mit C- Ohrzeit | |
| Mittwoch 13.12.2017 | 19.00 Uhr | | |
| | Jahrmesse Frauenbund, anschl. Adventsfeier im Pfarrsaal | | |
| | 06.00 Uhr | | |
| Freitag 15.12.2017 | Engelamt | | |
| | 19.00 Uhr | 19.00 Uhr | |
| Samstag 16.12.2017 | Wort-Gottes-Feier mit Kommunion | Abendmesse | |




| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| 3. Advent Sonntag 17.12.2017 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Wort-Gottes- Feier mit Kom- munion | Messe |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Pfarrgottesdienst mit dem Kirchenchor | | |
| | | 19.00 Uhr | |
| | Geistliche Abendmusik | | |
| Dienstag 19.12.2017 | | 19.00 Uhr | |
| | Engelamt mit Orgelspiel und Gemeindegesang | | |
| | 18.00 – 18.45 Uhr | | |
| Mittwoch 20.12.2017 | Beichtgelegenheit | | |
| | 19.00 Uhr | | |
| | Bußgottesdienst des Pfarrver- bandes | | |
| | 20.00 – 21.00 Uhr | | |
| | Beichtgelegenheit | | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| Donnerstag 21.12.2017 | 20.00 Uhr | | |
| | Friedenslicht aus Bethlehem mit FFW Waging | | |
| Freitag 22.12.2017 | 06.00 Uhr | | |
| | Engelamt mit den Kommunionkindern | | |
| Samstag 23.12.2017 | 19.00 Uhr | | |
| | Pfarrverbandsgottesdienst 4.Advent | | |
| <u>Hl. Abend</u> Sonntag 24.12.2017 | | | 13.00 Uhr |
| | | | Wir warten aufs Christkind mit der KLJB |
| | 14.00-16.00 Uhr | | |
| | Wir warten aufs Christkind mit der Kolpingjugend im Pfarrheim | | |
| | 15.00 Uhr | | |
| | Christmette im Seniorenheim mit dem Kirchenchor | | |
| | | 15.30 Uhr | 15.30 Uhr |
| | | - Krippenfeier für Kinder - in Otting | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|--|---|---|--|
| |  |  |  |
| <u>Hl. Abend</u> Sonntag 24.12.2017 | 16.00 Uhr | | |
| | Kinderchristmette mit der Jugend- blaskapelle | | |
| | 22.00 Uhr | 21.00 Uhr | 20.30 Uhr |
| | Christmette mit Chor u. Orchester, anschl. Glüh- weinausschank | Christmette | Christmette |
| <u>1. Weihnachts- feiertag</u> Montag 25.12.2017 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Weihnachts- hochamt | Weihnachts- hochamt |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Weihnachts- hochamt | | |
| | 19.00 Uhr | | |
| | Weihnachtsvesper mit Schola | | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|--|---|---|--|
| |  |  |  |
| 2. Weihnachts- feiertag Dienstag 26.12.2017 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Festmesse zum Patrozinium St. Stephanus | Festmesse |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Festmesse mit Chor und Orchester | | |
| Freitag 29.12.2017 | 19.00 Uhr | | |
| | Weihnachtssingen mit der Waginger Gsangsgruppe | | |
| Samstag 30.12.2017 | 19.00 Uhr | | |
| | Abendmesse | | |
| Silvester Sonntag 31.12.2017 | | | 08.30 Uhr |
| | | | Jahresschluss- messe |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Jahresschlussmesse und Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss im Seniorenheim | | |
| | | 15.00 Uhr | |
| | Jahresschluss- messe | | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|---|---|---|--|
| |  |  |  |
| <u>Neujahr</u> Montag 01.01.2018 | | 08.30 Uhr | |
| | | Festmesse | |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Festmesse | | |
| | | | 19.00 Uhr |
| | | | Festmesse |
| Mittwoch 03.01.2018 | 19.00 Uhr | | |
| | Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben | | |
| Hl.-Drei-König Samstag 06.01.2018 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Festmesse mit Aussendung der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben | Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Festgottesdienst gestaltet von Chor und Orchester | | |

| | Waging | Otting | St. Leonhard |
|--|---|---|--|
| |  |  |  |
| <u>Taufe des Herrn</u> Sonntag 07.01.2018 | | 08.30 Uhr | 08.30 Uhr |
| | | Messe | Wort-Gottes-Feier mit Kommunion |
| | 10.00 Uhr | | |
| | Pfarrgottesdienst | | |

Seht ihr unsern Stern dort stehen



F d C⁷ F
 Seht ihr un - sern Stern dort ste - hen,
 d a C⁷ F
 hel - les Licht in dunk - ler Nacht?
 d a C⁷ F
 Hoff - nung auf ein neu - es Le - ben
 d a C⁷ F
 hat er in die Welt ge - bracht,
 F B g C⁷ F g C⁷
 Glo - - - - - a
 F C F B | 1. F C⁷ | 2. F C F
 in ex - cel - sis De - o. De - o.

